



Anthropogene Böden

Rigosol (Weinbergboden) aus umgegrabenem Schmelzwassersand

Rigosole entstehen durch regelmäßig wiederholtes Umgraben bzw. zum Teil bis zu 1 m tiefes Pflügen (»rigolen«), wobei der ursprüngliche Boden durchmischt wird. Der hier vorgestellte Bodentyp »Rigosol« bzw. Bodensubtyp »Normrigosol« befindet sich auf einem Weinberg. Das Bodenausgangsgestein besteht aus Schmelzwassersanden. Es handelt sich naturräumlich um den südlichen Teil des Dresdner Heidegebietes, das durch die Dresdner Elbtalweitung begrenzt wird. Das für Weinbergsböden typische »Rigolen« wird zur besseren Durchlüftung, Nährstoff-, Humus- und Wasserversorgung durchgeführt.

Dieser Profilstandort besteht bodenartlich aus schwach kiesigem, feinsandigem Mittelsand bis reinem Sand und hat dementsprechend eine sehr hohe Wasserdurchlässigkeit. Das Weinanbaugebiet von Sachsen ist eines der kleinsten von Deutschland. Der genannte Weinberg gehört zur Lage »Dresdner Elbhang«. Überwiegend werden weiße Rebsorten angebaut. Es handelt sich dabei unter anderem um Müller-Thurgau, Kerner, Weißburgunder, Grauburgunder, Riesling, Traminer. Gefährdungen für den Boden ergeben sich in den Steillagen insbesondere aus der Bo-



denerosion, die zu erheblichen Bodenabträgen führen kann und der man mit Anordnung der Reihen quer zum Hang und mit flacher Begrünung zwischen den Reihen entgegenwirkt.



www.boden.sachsen.de

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE

Freistaat
SACHSEN

Anthropogene Böden – Rigosol (Weinbergböden)

- **Bodenform:** Rigosol – aus rigoltem Schmelzwassersand über periglazialer Fließerde aus Schmelzwassersand
YY: om-(k)s(Sgf)/p-s(Sgf)
- **Bodenklasse:** Terrestrische anthropogene Böden (Y)
- **Bodensubtyp:** Normrigosol (YYn)
- **Böden mit:** R/C-Profil
- **Standort:** Dresden, Lingnerschloss, Sachsen
- **Nutzung:** Weinbau
- **Effektive Durchwurzelungstiefe:** 8 dm
- **Nutzbare Feldkapazität:** sehr gering (< 50 mm)



Horizontgrenze in m	Horizont Substrat	Beschreibung
0,15	Ah u-(k)s(Sgf)	Mineralischer Oberboden aus feinsandigem Mittelsand, schwach kiesig, sehr dunkelgräulichbraun, Einzelkorngefüge, sehr carbonatarm, sehr schwach sauer, mittel humos, stark durchwurzelt
0,38	II R1 om-(k)s(Sgf)	Schichtungswechsel durch regelmäßig wiederholtes Umgraben (rigolen). Feinsandiger Mittelsand, schwach kiesig, dunkelgräulichbraun, Einzelkorngefüge, sehr carbonatarm, sehr schwach sauer, schwach humos, mittel durchwurzelt
0,60	II R2 om-s(Sgf)	Zweiter rigolter Horizont aus feinsandigem Mittelsand, sehr schwach kiesig, vereinzelt Schluff-Linsen von 2 bis 5 cm Stärke, hellgelblichbraun, Einzelkorngefüge, sehr carbonatarm, sehr schwach sauer, sehr schwach humos, schwach bis mittel durchwurzelt
1,20	III iCv p-s(Sgf)	Schichtungswechsel zum mineralischen angewitterten Unterbodenhorizont. Reiner Sand, sehr helles fahlbraun, Einzelkorngefüge, sehr carbonatarm, neutral, humusfrei, schwach durchwurzelt

Herausgeber:

Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie (LfULG)
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: +49 351 2612-0
Telefax: +49 351 2612-1099
E-Mail: lfulg@smul.sachsen.de
www.lfulg.sachsen.de

Autor: Referat Boden, Altlasten, LfULG
Fotos: Archiv LfULG
Profilfoto: Dr. Ingo Müller (LfULG)

Die Verwendung des Steckbriefs zu gewerblichen Zwecken,
auch in Auszügen, bedarf der Genehmigung des Herausgebers.

Horizont	Ah	IIR1	IIR2	IIIiCv
Tiefe cm	0,15	0,38	0,60	1,20
Skelett Vol.-%	4,0	3,0	1,3	
Sand M.-%	93,6	95,5	92,3	95,9
Schluff M.-%	3,6	3,3	5,0	3,2
Ton M.-%	2,8	1,2	2,7	0,9
CaCO ₃ M.-%	0,29	0,32	0,22	0,24
C _{org} M.-%	1,33	0,63	0,37	< 0,1
N _t M.-%	0,11	0,06	0,04	0,01
C/N	12,09	10,5	9,25	
pH CaCl ₂	6,5	6,6	6,7	6,9

